Sitzungsunterlagen

Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport der Stadt Bergisch Gladbach

02.03.2016

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente 5
Niederschrift (öffentlich) 5
Anlage 1 zur Niederschrift Anwesenheitsliste 02.03.2016 17
Anlage 2 zur Niederschrift TOP Ö9 Vortrag Dr Weber zur Fossiliensammlung 21

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum
02.06.2016
Ausschussbetreuender Fachbereich
Bildung, Kultur, Schule und Sport
Schriftführung
Petra Weymans
Telefon-Nr.
02202-142554

Niederschrift

Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport
Sitzung am Mittwoch, 02.03.2016

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - 18:47 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer
Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö **Öffentlicher Teil**

1 **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**

2 **Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**

3 **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 02.12.2015**
- öffentlicher Teil -
0071/2016

4 **Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden**

5 **Mitteilungen des Bürgermeisters**

6 Sachstand Schulsanierungen

7 Schließzeit der Außenflächen an der Integrierten Gesamtschule Paffrath
0061/2016

8 Schulentwicklungsplanung Primarstufe
0064/2016

9 Sachstand zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der städtischen Fossiliensammlung - Kurzvortrag von Herrn Dr. Weber

10 Jahresbericht des Stadtarchivs für 2015
0056/2016

11 Standortverlagerung des Stadtarchivs
0055/2016

12 Jahresbericht des städtischen Kulturbüros für 2015
0075/2016

13 Kulturprojektförderung 2015
0074/2016

14 Das Kulturstrolche-Projekt
0085/2016

15 Städtische Max-Bruch-Musikschule erfolgreich beim Regionalwettbewerb Jugend musiziert in Bergisch Gladbach
0094/2016

16 Anträge der Fraktionen

16.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE. zur Einrichtung einer Dauerausstellung "NS-Zeit in Bergisch Gladbach" und Entfernung der Bildnisse der Bürgermeister dieses Zeitraumes aus dem Bensberger Rathaus Zimmer 111
0079/2016

17 Anfragen der Ausschussmitglieder

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Neu eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung.

Herr Neu begrüßt sodann die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Verwaltung, die Presse und die Gäste, stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung des Ausschusses und die fehlenden Ausschussmitglieder (siehe Anwesenheitsliste) sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Neu schlägt vor, den Tagesordnungspunkt Ö15 - Städtische Max-Bruch-Musikschule erfolgreich beim Regionalwettbewerb Jugend musiziert in Bergisch Gladbach - nach TOP 3 zu behandeln, da zu diesem Tagesordnungspunkt zwei junge Musikschüler der Max-Bruch-Musikschule vorspielen möchten.

Der Ausschuss zeigt sich einvernehmlich einverstanden.

Herr Neu tritt in die Tagesordnung ein.

2. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird vom Ausschuss einstimmig genehmigt.

3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 02.12.2015 - öffentlicher Teil -

0071/2016

Der Durchführungsbericht wird zur Kenntnis genommen.

4. Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden

Der Ausschussvorsitzende macht keine Mitteilungen.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Rockenberg macht folgende Mitteilungen:

- Die Vereine Inter ´96 Bergisch Gladbach und SV Blau-Weiß Hand seien im Gespräch bezüglich des Baus eines Kunstrasenplatzes. Auch Gencler Birligi Bergisch Gladbach 1988 e.V. habe Interesse. Der Stadtsportverband begleite diese Überlegungen. Die Stadt werde zeitnah alle Beteiligten zu einem Gespräch hierzu einladen. In Moitzfeld gebe es auch Überlegungen den Sportplatz in einen Kunstrasenplatz umzubauen.

- Der Antrag der Stadt im Rahmen des Bundesprogramms Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur für die Sanierung des Schwimmbades Mohnweg sei leider nicht berücksichtigt worden.
- Zur Information liege dem Ausschuss der Offene Brief Kultur vor. Der Inhalt sei ähnlich dem Schreiben, den die Ratsmitglieder vor einiger Zeit bereits erhalten hätten. Zum im Brief angesprochenen Thema Stadt- und Kulturfest möchte er nur bemerken, es sei die Aufgabe aller etwas zusammen zu entwickeln.

Herr Martmann teilt mit, seit der letzten Ausschusssitzung habe sich bezüglich der Flüchtlingssituation und die Auswirkungen auf die Schulen wenig geändert. Nach wie vor seien die Turn-/Sporthallen Schwerfelstraße, Sand und Feldstraße mit Flüchtlingen belegt. Derzeit gebe es deutlich geringere Zuweisungen. Er gehe aber davon aus, dass diese wieder ansteigen, so dass weitere Unterkünfte gebaut werden müssten. Die Containeranlage an der IGP sei im Bau, das Carpark-Gelände werde vorbereitet. Der Bau weiterer Unterkünfte könnte die Belegung der Sporthallen entlasten, im besten Falle ersetzen. Dies hänge aber von den Flüchtlingszahlen und den damit verbundenen Zuweisungen ab.
Hinweisen möchte er noch auf die beeindruckende Ausstellung „Heike Weber“ im Kunstmuseum Villa Zanders. Der WDR habe darüber berichtet. Der Beitrag von Christel Wester könne unter „audio“ (http://www1.wdr.de/kultur/kunst/heike-weber-villa-zander-100.html) abgerufen werden. Dies sei auch eine gute überregionale Werbung über Bergisch Gladbach als Kulturstandort.
Zuletzt möchte er auch auf den Offenen Brief Kultur eingehen. In diesem sei auch der Kultur-Ticker erwähnt. Der Kultur-Ticker werde vom städtischen Kulturbüro monatlich zusammengestellt und sei seiner Meinung eine wunderbare Übersicht, wie bunt die Kultur und das Angebot in Bergisch Gladbach durch die verschiedenen Kulturtreibenden sei. Er stelle auch fast eine Bestandserhebung dar. Für den Monat März seien alleine 70 verschiedene Veranstaltungen aufgeführt.

Herr Dr. Speer erklärt, die Kritik am Kultur-Ticker im Offenen Brief habe sich eher auf den Hinweis dazu auf der städtischen Homepage bezogen. Durch eine sofort vorgenommene kleine semantische Änderung könne man den Kultur-Ticker nun auf dem ersten Blick finden. Der Anlass des Offenen Briefes sei im Grunde genommen kein konkreter gewesen, außer der Tatsache, dass es sich immer lohne über Kultur nachzudenken und einen Diskurs über die Kultur in Bergisch Gladbach anzustoßen. Dieser Brief richte sich von seiner Intention her eher an die Bürgerschaft als an die Verwaltung. Der Brief gewinne jedoch angesichts der durch die Gemeindeprüfungsanstalt empfohlenen Schließung des Museums Morsbroich zur Sanierung des Leverkusener Haushaltes wieder an Aktualität. Die Gemeindeprüfungsanstalt sehe die Kultur „als Spardose der Nation“. Dem möchte der Stadtverband Kultur entgegentreten. Kultur sei ein wichtiger Kitt in der Gesellschaft.

Frau Lehnert erklärt, dem Tenor des Briefes könnten wohl alle zustimmen. Sie möchte aber auch darauf hinweisen, dass die Stadt immer versucht habe, trotz der schwierigen Haushaltslage die nötigen Mittel bereitzustellen und gute Lösungen zu finden.

6. Sachstand Schulsanierungen

Herr Martmann teilt mit, bei der größten Sanierungsmaßnahme, der **Sanierung der Otto-Hahn-Schulen**, würde zurzeit auf den Nebenflächen die Containerschule aufgebaut. Diese solle im Oktober bezugsfertig sein, so dass man mit der Sanierungsmaßnahme Ende des Jahres bzw. Anfang 2017 beginnen könne. Die Bauzeit solle bis Ende 2018 dauern.
Bezüglich der **Sanierungsmaßnahme Nicolaus-Cusanus-Gymnasium** befinde man sich in der Phase der Entwurfsplanung. Es würden derzeit auch noch statische Untersuchungen durchgeführt. Die Ausschüsse würden entsprechend weiter informiert.

Die dritte große Sanierungsmaßnahme sei die **Sanierung der Sporthalle in Herkenrath**. Diese werde wie geplant Ende Oktober fertiggestellt. Die neue Fassade mit einer neuen Farbgestaltung sei ab Ende April sichtbar.

Frau Lehnert möchte gerne wissen, wie hoch die Kosten für die Anschaffung der Container ungefähr seien und ob diese nach Ende der Sanierung noch an anderen Standorten auch für andere Zwecke, wie z.B. Offene Ganztagsschule, genutzt werden könnten. Weiterhin möchte sie fragen, ob die Ausgaben für die Anschaffung der Container für die Flüchtlinge, die aus dem Sachkonto Schulsanierungen vorfinanziert worden seien, Auswirkungen auf die Ausgaben für die anderen Sanierungsmaßnahmen wie z.B. NCG hätten.

Herr Martmann versichert, die Vorfinanzierung werde wieder ausgeglichen und hätte keine Auswirkungen auf andere Sanierungsmaßnahmen. Zur ersten Frage möchte er mitteilen, man habe sich nach Prüfung der Mietangebote entschlossen, 260 gebrauchte Container zu kaufen. Diese würden vor Ort generalüberholt. 10 Container benötige man jeweils zum Aufbau einer Doppelklasse. Nach Abschluss der Maßnahme könnten diese Container dann weiter eingesetzt werden, z.B. am NCG oder anderen Schulen oder auch Kindergärten, möglicherweise auch zur Unterbringung von Flüchtlingen. Die Kosten für den Kauf seien im Moment günstiger als die eigentlichen Mietkosten. Auch könne man bei Bauzeitüberschreitungen flexibler reagieren. Durch die Mehrfachnutzung sei dies ferner deutlich wirtschaftlicher.

7. Schließzeit der Außenflächen an der Integrierten Gesamtschule Paffrath
0061/2016

Herr Martmann erklärt, dieser Tagesordnungspunkt sei auch im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr diskutiert worden. Er schlage vor, noch einmal zu prüfen, ob nicht doch eine Lösung für eine teilweise Wochenendnutzung, z.B. an Tagen, wo andere Sportveranstaltungen stattfänden, gefunden werden könne.

Herr Rockenberg teilt mit, die Flüchtlingsinitiative Paffrath/Hand habe zwischenzeitlich auch angefragt, ob die Sportfläche zeitlich befristet nutzbar sei.

Herr Komenda ergänzt, der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr habe einstimmig für eine weitere Prüfung gestimmt.

Herr Neu schlägt vor, über den Vorschlag aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr, die Verwaltung mit der Prüfung zu beauftragen, inwieweit Öffnungszeiten für das Kleinspielfeld an der Integrierten Gesamtschule Paffrath insbesondere am Wochenende realisiert werden könnten, abzustimmen.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **mehrheitlich** bei einer Gegenstimme der Fraktion DIE LINKE. folgenden modifizierten Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, inwieweit Öffnungszeiten für das Kleinspielfeld an der Integrierten Gesamtschule Paffrath insbesondere am Wochenende realisiert werden können.

8. Schulentwicklungsplanung Primarstufe

0064/2016

Herr Rockenberg erläutert die Vorlage. Der in den Stadtteilen Bensberg und Refrath sichtbare Zuwachs an schulpflichtigen Kindern führe zu Änderungen der bisherigen Planung. Die heutige Vorlage solle den Sachstand verdeutlichen und ein Aufschlag für weitere Diskussionen sein. Auf die Frage von Herrn Komenda, wann dieses Thema mit den Schulleitungen diskutiert und die Politik darüber informiert werde, erklärt Herr Rockenberg, die Gespräche sollten in den nächsten Monaten geführt werden.

Frau Lehnert erklärt, die CDU-Fraktion nehme die Vorlage zustimmend zur Kenntnis. Die Verwaltung habe mit Ist-Zahlen und nicht mit Planzahlen gearbeitet. Es habe zwar auch früher schon Zeiten mit - gesamtstädtisch betrachtet - größeren Schülerzahlen gegeben. Allerdings hätten sich zwischenzeitlich auch viele Rahmenrichtlinien geändert. Flexible Lösungen seien erforderlich.

Frau Glamann-Krüger möchte gerne wissen, wie lange der Vorlauf bei evtl. Neubauten wäre und ob zwischenzeitlich eine Unterbringung in Containern geplant sei, da der Bedarf laut Vorlage schon ab dem Schuljahr 2017 bestehe.

Herr Martmann erklärt, dies sei einer Gründe, dieses Thema zügig anzugehen. Evtl. Baumaßnahmen müssten vorbereitet und die Mittel bereitgestellt werden. Bisher seien dazu noch keine Mittel im Investitionsplan vorgesehen. Allerdings sei zunächst zu prüfen und auch mit den Schulleitungen zu diskutieren, ob durch organisatorische Maßnahmen Neubauten überhaupt nötig seien.

Herr Klein verweist auf die Diskussionen in den letzten Jahren. Die Verwaltung habe früher mit Planzahlen gearbeitet, es gab Überlegungen Grundschulen zu schließen oder die Anzahl der Klassen zu verringern. Es sei immer das „Schreckgespenst der Überalterung unserer Gesellschaft“ genannt worden. Die Einwohnerzahl der Stadt sei aber durch den Zuzug junger Familien aus Köln und den Flüchtlingen in den letzten Jahren gestiegen und werde weiter steigen. Von daher halte er eine Ist-Zahl-Betrachtung für richtig. Allerding sei ein Aushelfen untereinander, wie Herr Martmann dies eben angeführt habe, schwer umsetzbar, da die Schulen alle gut ausgelastet seien bzw. zu wenig Schulraum hätten. Er vermisse in dieser Vorlage auch die fehlende Betrachtung der Situation im Offenen Ganztag. Die Unterbringung im Offenen Ganztag werde nicht mitgeplant. Selbst wenn eine Schule noch zusätzliche Kinder aufnehmen könnte oder eine Klasse in eine benachbarte Schule ausgelagert werde, löse dies nicht das Problem, dass es generell viel zu wenig Platz an den Schulen gebe und schon gar keinen Platz für einen offenen Ganztag. DIE LINKE. habe dies schon vor Jahren angesprochen. Neubauten hätten schon damals stattfinden müssen.

Herr Renneberg möchte noch gerne wissen, warum in der Tabelle auf Seite 25 die Einschulungen für Romaney, Herrenstrunden und Sand zusammengefasst worden seien. Verkehrlich hätten diese Stadtteile keine Beziehungen untereinander.

Herr Pütz erklärt, diese Bevölkerungsprognose sei für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes erstellt worden. In der Vorlage habe er darauf hingewiesen, dass die Zusammenfassung dieser drei Stadtteile für die Planung der Schulstandorte nicht geeignet sei. Unter dem Begriff Sand sei daher auch nur der Wohnplatz Sand im engeren Sinne ausgewertet worden, da es keinen Austausch nach Romaney oder Herrenstrunden gebe.

Herr Neu lässt über den Beschluss abstimmen.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **einstimmig** bei einer Enthaltung der Fraktion DIE LINKE. folgenden Beschluss:

Der ABKSS nimmt die bis 2021 fortgeschriebene Schulentwicklungsplanung Primarstufe zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, den Plan mit Schulen, Schulaufsicht und den Nachbarkommunen abzustimmen.

Gegenüber der bisherigen Planung ergeben sich folgende Änderungen:

Im statistischen Bezirk 6 (Refrath, Altrefrath, Kippekausen, Frankenforst, Lustheide), bisher 7 aufsteigende Parallelklassen, ist ab dem 01.08.2017 eine weitere aufsteigende Parallelklasse auszuweisen und falls nötig, durch Neubau zu schaffen.

Im statistischen Bezirk 5 (Bensberg, Lückerath, Kaule, Bockenberg), bisher 5 aufsteigende Parallelklassen, ist ab dem 01.08.2017 eine weitere aufsteigende Parallelklasse auszuweisen und falls andere Zuordnungen von Schülerinnen und Schülern nicht möglich sind, durch Neubau zu schaffen.

9. Sachstand zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der städtischen Fossiliensammlung - Kurzvortrag von Herrn Dr. Weber

Herr Rockenberg erläutert die Vorgeschichte der Fossiliensammlung. Teile der Fossiliensammlung seien seit vielen Jahren in den Vitrinen im Bergischen Löwen ausgestellt. Vor einigen Jahren habe sich ein Freundeskreis unter dem Dach des Vereins „Wir für Bergisch Gladbach“ gegründet, der sich engagiert um dieses Thema kümmere und Gelder requiriere. Dr. Hans Martin Weber konnte gewonnen und beauftragt werden, eine erste Inventarisierung / Katalogisierung der Sammlung vorzunehmen. Diese sei fast abgeschlossen. Der zweite Schritt wäre nun die Fossiliensammlung neu zu präsentieren. Auch dies müsse wissenschaftlich begleitet werden. Die Frage sei, ob dies die Politik auch wolle. Er habe Dr. Weber gebeten, dem Ausschuss einen Sachstand zur städtischen Fossiliensammlung zu geben.

Herr Neu begrüßt Herrn Dr. Weber und bittet ihn um seinen Vortrag.

Herr Dr. Weber erläutert die bisher durchgeführten Maßnahmen und den Wert der städtischen Sammlung mittels einer Power-Point-Präsentation. Der Vortrag ist ohne Bilder (aus urheberschutzrechtlichen Gründen) der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Neu bedankt sich unter Beifall des Ausschusses bei Herrn Dr. Weber für die gelungene Präsentation.

Herr Rockenberg dankt Herrn Dr. Weber ebenfalls für den Vortrag und seine bisherige Arbeit. Nun befinde man sich vor dem zweiten Schritt, der Präsentation der Sammlung. Dies solle wieder möglichst über Spenden finanziert werden. Die Verwaltung werde diesen Schritt - wie auch schon bei der Inventarisierung - wenn gewünscht personell unterstützen. Als Ausstellungsort käme der Bergische Löwe in Betracht. Ein Gespräch mit Herrn Pfennings müsse noch geführt werden. Ob eine Unterbringung der Sammlung im Zuge der Neukonzeptionierung auch im Bergischen Museum möglich sei, müsse noch geprüft werden. Für den zweiten Schritt, die Beauftragung von Herrn Dr. Weber mit der Konzeptionierung und Präsentierung der Ausstellung vorbehaltlich der Finanzierung, bitte er um ein positives Votum des Ausschusses.

Herr Dr. Bernhauser findet, der Vortrag habe deutlich gemacht, dass die Stadt Bergisch Gladbach über eine beachtenswerte Sammlung mit sensationellen Einzelfunden verfüge. Er bedauere, dass dieser „Schatz“ solange im Verborgenen geblieben sei. Er sei zwar ausgestellt aber nicht zugänglich erklärt worden. Es habe die wissenschaftliche und die didaktische Aufbereitung gefehlt. Bei der Frage nach dem künftigen Ort der Präsentation könne er sich auch einen Ort in der Formation Paffrather Mulde vorstellen.

Herr Martmann erklärt, der Vortrag sei sehr eindrucksvoll gewesen. Die neue Ausstellung könne auch durch den Stadtentwicklungsbetrieb touristisch aufgearbeitet und beworben werden.

Auch Frau Dr. Paduch zeigt sich von diesem Vortrag sehr beeindruckt und stimmt Herrn Martmann bezüglich der touristischen Bedeutung der künftigen Ausstellung zu.

Herr Dr. Weber erklärt, die zwei ersten Fossilien, die er gezeigt habe, seien Stücke, die im Besitz anderer Museen seien. Aber es gebe andere Stücke, darunter ein Ctenurella und Montecaris aus seiner Sammlung, die er in Absprache mit dem Kölner Institut in Bergisch Gladbach ausstellen könnte, sowie exzellente Bergisch Gladbach Stücke. Ferner habe er gute Kontakte zum Ruhrmuseum. Er sei sicher, eine interessante erdgeschichtliche Ausstellung konzipieren zu können. In seinem Vortrag habe er nur einen Bruchteil des Vorhandenen gezeigt.

Herr Neu dankt Herrn Weber noch einmal. Er möchte auf die Bitte eines Votums von Herrn Rockenberg zurückkommen. Er schlägt vor, die Verwaltung zu beauftragen, in dieser Form und in dieser Zusammenarbeit weiter zu verfahren und weiterhin dem Ausschuss Bericht zu erstatten.

Die Abstimmung darüber erfolgte einstimmig.

10. Jahresbericht des Stadtarchivs für 2015

0056/2016

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

11. Standortverlagerung des Stadtarchivs

0055/2016

Herr Rockenberg möchte noch ergänzend zur Vorlage auf den Prüfbericht des Zentralen Controllings der Stadt hinweisen. Das Zentrale Controlling habe zu dieser Maßnahme folgendes festgestellt: „Somit stellt sich der Umzug des Archivs in das Lübbe-Gebäude auf Basis der Erkenntnis zum Zeitpunkt dieses Zwischenberichtes als vorteilhaft dar“.

Frau Glamann-Krüger möchte gerne wissen, ob man diese große Ausgabe nicht noch um ein Jahr verzögern könne angesichts der anderen großen Aufgaben, wie der Versorgung der Flüchtlinge.

Herr Martmann erklärt, die Ausgabe sei eingeplant. Der Stadtentwicklungsbetrieb habe das Lübbegebäude gekauft. Mit den Mieten, die die Stadt bisher an fremde Dritten gezahlt habe, werde zukünftig das Eigentum der Stadt gebildet. Diesen Vorteil solle man wahrnehmen. Der Mietvertrag für den jetzigen Standort laufe Ende des Jahres aus, werde aber bis zur Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten verlängert. Am neuen Standort gebe es deutlich bessere Rahmenbedingungen für das Stadtarchiv. Die Zusammenarbeit mit den Schulen könne auf Grund der größeren Präsentations-

räume intensiviert werden. Haushaltsschwierigkeiten durch die Ausgaben für die Flüchtlingsunterbringung und der Standortverlagerung des Stadtarchivs sehe er nicht.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **einstimmig** (ohne Enthaltung) folgenden Beschluss:

Dem Vorhaben, das Stadtarchiv an den Standort Scheidbachstr. 23 im Ortsteil Heidkamp zu verlagern, wird im finanziellen Rahmen des städtischen Haushalts 2016/17 zugestimmt.

12. Jahresbericht des städtischen Kulturbüros für 2015
0075/2016

Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

13. Kulturprojektförderung 2015
0074/2016

Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

14. Das Kulturstrolche-Projekt
0085/2016

Zunächst wird ein kleiner Film über das Kulturstrolche-Projekt – Modul Bildende Kunst im Kunstmuseum Villa Zanders, gedreht von Herrn Schwann von Berg TV, gezeigt.

Herr Rockenberg erklärt, der Film zeige gut die Zielgruppe, die Art der Arbeit und den Erfolg, den man mit relativ wenigen Mitteln erreichen könne. Er möchte noch auf den letzten Absatz der Vorlage hinweisen und die Ausschussmitglieder bitten, die Verwaltung bei der Suche nach „Kulturstrolchepaten“ zu unterstützen. Das Projekt gehe über drei Schuljahre von der zweiten bis zur vierten Klasse und koste 600 € pro Schulklasse pro Schuljahr bzw. 1.800 € pro Klasse für die gesamte Projektdauer. Die Kinder würden in diesen drei Schuljahren sechs verschiedene Kultursparten sowie die verschiedenen Kultureinrichtungen kennenlernen. Die städtischen Mittel seien weitgehend erschöpft. Als „Kulturstrolchepaten“ habe man bisher Bürger für uns Pänz und die VR-Bank gewinnen können.

Frau Appel erklärt, sie werde dieses Projekt der Initiative der Ordensträgerinnen zur Förderung empfehlen.

Frau Scheerer möchte gerne wissen, nach welchen Kriterien die teilnehmenden Schulen ausgewählt worden seien.

Frau Weymans erklärt, alle Schulen seien im Februar 2014 angeschrieben worden. Es habe sich jedoch keine Schule gemeldet. Nach einem zweiten Anschreiben und gezielter Ansprache u.a. durch die ehemalige Vorsitzende des Stadtverbandes Kultur hätten die fünf in der Vorlage aufgeführten Schulen Interesse gezeigt und nach einer Informationsveranstaltung ihre Bereitschaft zur Teilnahme am Projekt erklärt.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

15. Städtische Max-Bruch-Musikschule erfolgreich beim Regionalwettbewerb Jugend musiziert in Bergisch Gladbach
0094/2016

Herr Neu begrüßt Philip-Simon Billen, 14 Jahre, Trompete und Oliver Tadjbach, 17 Jahre, Klavier sowie Frau Pillmann von der Musikschule. Herr Neu gratuliert den beiden jungen Musikern zum 1. Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb in Detmold.

Es folgt die musikalische Darbietung der Musikschüler.

Herr Neu dankt den beiden Musikern für ihren Vortrag. Dem schließt sich der Ausschuss an.

Herr Herweg teilt mit, 62 Schülerinnen und Schüler aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Oberbergischen Kreis hätten am Landeswettbewerb teilgenommen, davon 14 TeilnehmerInnen von der Max-Bruch-Musikschule. Bei der gleichen Wertungskategorie vor drei Jahren hätten noch 86 SchülerInnen aus den beiden Kreisen teilgenommen. Landesweit würden die Teilnehmerzahlen zurückgehen. Dies sei u.a. auf die Einführung des G8 an den Gymnasien zurückzuführen. Durch den verstärkten Nachmittagsunterricht fehlten den jungen MusikerInnen die notwendigen Übungszeiten.

16. Anträge der Fraktionen

16.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE. zur Einrichtung einer Dauerausstellung "NS-Zeit in Bergisch Gladbach" und Entfernung der Bildnisse der Bürgermeister dieses Zeitraumes aus dem Bensberger Rathaus Zimmer 111
0079/2016

Herr Klein findet, die Verwaltung gehe in ihrer Stellungnahme gar nicht auf seinen Antrag ein. Sie schlage die Verwendung oder Kennzeichnung mittel QR-Codes vor. Dieser Vorschlag sei aber losgelöst von dem Antrag zu sehen. Die Intention des Antrages sei, festzustellen, ob diese Abbildungen in geeigneter Art und Weise widerspiegelten, was in dem betreffenden Raum gezeigt werden solle. An dieser Stelle möchte er sich sehr herzlich bei Herrn Dr. Eßer für die umfangreiche Recherche bedanken. Aus dieser Recherche könne man aber auch herauslesen, dass das Darstellen dieser Personen aus der Zeit des Naziregimes nicht in Kontext zu bringen sei mit Bildnissen von Bürgermeistern eines demokratischen Parlamentarismus. DIE LINKE. sehe dies als eine Art Herabsetzung all derer, die dort für die Bürger präsentiert würden. Die Kennzeichnung dieser Bilder mittels QR-Code halte er nicht für geeignet, da es noch viele Menschen gebe, die über kein Smartphone verfügten und denen diese Informationen dann nicht zugänglich seien. DIE LINKE. würde es begrüßen, wenn diese Bildnisse entfernt würden und in einem zweiten Schritt in einer Ausstellung zur NS-Geschichte in Bergisch Gladbach gezeigt würden.

Herr Dr. Eßer erklärt, die Bilder im Zimmer 111 im Bensberger Rathaus seien 1926 als Sammlung der Bensberger Gemeindeverwaltung begonnen worden. Zu dieser Zeit seien auch Bildnisse von Bürgermeistern aufgehangen worden, die von dem damaligen Gemeinderat in ihrer Amtsführung als nicht zufriedenstellend ausdrücklich beschlossen worden seien. Seiner Meinung nach sei der Ansatzpunkt der Präsentation der Bildnisse der Bürgermeister im Zusammenhang mit den Umgemeindungsdiskussionen im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet in der zweiten Hälfte der zwanziger Jahre zu sehen. Es sei natürlich richtig, dass die demokratische Legitimation der dargestellten Bürgermeister unterschiedlich sei. Er sehe nicht, dass die Darstellung jedes einzelnen Bildnisses als persönliche Ehrung zu verstehen sei, sondern hier sollte die Selbstständigkeit der Stadt

Bensberg hervorgehoben werden. Deshalb würden diese Bilder ja auch im Bensberger Rathaus hängen. Er finde, man solle versuchen, Informationen differenziert vor Ort, also an historischen Schauplätzen bereitzustellen, ob mittels QR-Codes und/oder ausgehängten Erläuterungstexten.

Herr Martmann hält die Anbringung von Erläuterungstexten zusätzlich zu der Bereitstellung von Informationen mittels QR-Codes, die ja nicht jedem zugänglich seien, für eine gute Lösung. So sei eine bürgernahe Information zur NS-Geschichte in Bergisch Gladbach flexibler und ortsnäher zu erreichen. Eine Dauerausstellung im Kunstmuseum Villa Zanders gehe angesichts der Vielzahl der Ausstellungen zu dem Thema NS-Geschichte aber seiner Meinung nach zu weit.

Herr Dr. Speer schließt sich Herrn Martmann an. Er möchte noch auf das Quellenheft für die Zeit des Nationalsozialismus, welches das Stadtarchiv herausgebracht habe, hinweisen.

Herr Neu lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **mehrheitlich** bei einer Gegenstimme der Fraktion DIE LINKE. folgende Beschlussempfehlung:

Dem Antrag der Fraktion DIE LINKE. wird in der vorgeschlagenen Form nicht entsprochen. Stattdessen sollen an ausgewählten, mit der NS-Geschichte in Bergisch Gladbach verbundenen Orten historische Erläuterungen über QR-Code abrufbar gemacht werden. Zu diesen Orten sollen unter anderem der Ort des ehemaligen Stellawerks und der Charly-Vollmann-Platz gehören. Auch zu den Bürgermeisterbildern im Bensberger Rathaus, die am bisherigen Ort verbleiben sollen, sollen vor Ort erläuternde Informationen verfügbar gemacht werden. Das Stadtarchiv soll entsprechende Erläuterungstexte entwerfen.

17. Anfragen der Ausschussmitglieder

Anfrage von Frau Scheerer
Frau Scheerer möchte gerne wissen, wie die Anmeldesituation an den Gesamtschulen in Bergisch Gladbach sei.

Herr Pütz teilt mit, die Anmeldungen an den Gesamtschulen seien abgeschlossen. Bezogen auf beide Gesamtschulen gebe es noch ca. 5 freie Plätze. Allerdings habe es Ablehnungen an der IGP gegeben. Den abgelehnten Eltern seien dann Plätze an der Nelson-Mandela-Schule angeboten worden. Von diesem Angebot hätten aber nicht alle Gebrauch gemacht, sondern ihre Kinder an anderen Schulen in der Umgebung, wie z.B. der Realschule Im Kleefeld angemeldet. Insgesamt betrachtet seien aber die Gesamtschulplätze auskömmlich gewesen.

Anfrage von Frau Lehnert
Frau Lehnert hätte gerne einen Sachstand zur OGS-Problematik an der KGS Bensberg.

Herr Martmann erklärt, die Verwaltung habe mit dem Träger der OGS und der Schulleitung der KGS Bensberg ein Gespräch geführt und eine Lösung der Küchenproblematik gefunden. Die Finanzierung der entsprechenden baulichen Vorkehrungen sei dem Träger schriftlich zugesagt worden.

Herr Neu schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:36 Uhr.

Stadt Bergisch Gladbach **Teilnehmerliste**

Gremium Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	Tag der Sitzung 02.03.2016	Ort der Sitzung Ratssaal Bensberg	Dauer der Sitzung (von/bis) 17.00 - 18 47
Name, Vorname	von/bis Beratungspunkt/ Uhrzeit	Stellvertreter/in (Name)	Unterschrift
CDU			
Bischoff, Birgit		SCHACHT, I7-D	
Casper, Claudia		DR. REINHAUER, J.	
Heidberg-Schwettmann, Diana			
Kraus, Robert Martin		Schlagheck F.	
Lehnert, Elke			
Renneberg, Oliver			
Willnecker, Josef			
Göbels, Wolfgang			
SPD			
Neu, Gerhard			
Kleine, Nikolaus			
Winkels, Berit			
Bräunlich, Benedikt			
Komenda, Mirko			
BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN			
Scheerer, Anna Maria			
Dr. Paduch, Susanne			
Weber, Dirk			

Stadt Bergisch Gladbach **Teilnehmerliste**

Name, Vorname	von/bis Beratpunkt/ Uhrzeit	StellvertreterIn (Name)	Unterschrift
ALFA			
~~Jung BC UWK~~ ~~Obst, Daniel~~ TORSTEN		JUNG BC UWK, TORSTEN	
FDP			
Glamann-Krüger, Annette			
DIE LINKE.			
Klein, Thomas			
sachkundige Einwohner mit beratender Stimme			
Adolphs, Rainer (Inklusionsbeirat)			
Tollih, Redouan (Integrationsrat)			
Cromme, Dirk (Seniorenbeirat)			
Dr. Speer, Lothar (Stadtverband Kultur)			
Adolphs, Rainer (Stadtsportverband)			
Von der Schulleitungskonferenz benannter Vertreter mit beratender Stimme			
Lambertz, Florian			
Von den Kirchen benannte Vertreter mit beratender Stimme			
Heimann, Heinz Ulrich (kath. Kirche)			
Appel, Ricarda (evgl. Kirche)			

Stadt Bergisch Gladbach Teilnehmerliste

Mitglieder der Verwaltung:

Name, Vorname		Unterschrift
Martmann, Bernd	BM/BM1	
Rockenberg, Dettlef	FB 4	
Dr. Eßer, Albert	FB 4 – 47	
Herweg, Friedrich	FB 4 - 44	
Lenz-Reichwein, Monika	FB 4 - 42	
Dr. Killersreiter, Birgitt	FB 4 - 43	entschuldigt
Dr. Oelschlägel, Petra	FB 4 - 45	entschuldigt
Pütz, Hans	FB 4 - 40	
Weirich, Volker	FB 4 - 52	
Weymans, Petra	FB 4 - 41	
Gäste		
Dr. Weber		

Anlage zu TOP Ö9

Vortrag zur Fossiliensammlung der Stadt Bergisch Gladbach von Dr. Hans Martin Weber (2.3.2016)

Nach kurzer Vorstellung wird auf die überregionale Bedeutung der Region Bergisch Gladbach eingegangen. Die Bergisch Gladbach-Paffrather Mulde – oder kurz: Paffrather Mulde – ist ein Pioniergebiet für Devon-Forschung in Deutschland und ist seit etwa 150 Jahren Gegenstand geologischer und paläontologischer Untersuchungen. Nicht nur die hervorragend erhaltenen Fossilien aus der Schlade und der Steinbreche in Refrath sind in zahlreichen Monographien und Lehrbüchern verewigt, sondern die überragenden Fischfunde aus dem Strundetal in den 1950er und 60er Jahren machten diese kleine geologische Struktur **weltbekannt**. Das drückt sich beispielsweise in vielen wissenschaftlichen Namensgebungen der Fossilien aus. So gibt es den kleinen Panzerfisch *Ctenurella gladbachensis*, einen Hai *Gladbachus adentatus*, die Schnecken *Bensbergia*, *Paffrathia* und *Paffrathopsis* und auch den Krebs *Montecaris*, der nach dem Bergischen Land benannt wurde. All diese Fossilien sind zwischen 390 bis 370 Mio. Jahre alt und stammen aus einer Phase der Erdgeschichte, in der sich das heutige Bergische Land noch auf der Südhalbkugel befand und von einem tropischen Flachmeer bedeckt war.

Die Fossiliensammlung der Stadt Bergisch Gladbach existiert seit den 1950er Jahren und besteht im Wesentlichen aus frühen Sammlungsankäufen (Slg. Zimmermann) und mehreren Schenkungen (z.B.: Slg. W. Jansen und Dr. K. Daniel). Es wird darauf hingewiesen, dass die Sammlung Daniel offiziell von der Stadt angenommen wurde, und damit notariell geregelte Verpflichtungen eingegangen wurden, die beispielsweise einen Verkauf der Sammlung ausschließen.

Die Inventarisierung der Sammlung steht kurz vor dem Abschluss und der zweite Schritt – eine neue Ausstellung – im Bergischen Löwen kann vorbereitet und realisiert werden. Die Sammlung befindet sich derzeit in einer Schule und ist in professionellen Sammlungsschränken untergebracht, die die Stadt kostenlos von der Universität Marburg erhalten hat. An dieser Stelle werden, quer durch die Erdgeschichte, einige Fossilien aus der Sammlung gezeigt, die das große Spektrum und die Qualität der Fossilien darstellen soll, die in der künftigen Ausstellung gezeigt werden sollen. Viele der hier gezeigten Fossilien waren noch nie ausgestellt.

Das neue Ausstellungskonzept steht in groben Zügen und wird auf die drei Vitrinenkomplexe im Bergischen Löwen angepasst. Komplette Erdgeschichte (Kambrium bis heute in der obersten Vitrinenreihe), Regionale Geologie und Paläontologie (Paffrather Mulde und nähere Umgebung) und einen Bereich für Sonderausstellungen (verschiedene Themen und Ideen liegen bereits vor). Mit zusätzlichen großen Abbildungen (geologische Karte, stratigraphische Tabelle und evtl. Lebensbildern) soll die Ausstellung abgerundet werden und einem breiten Publikum nahegebracht werden (z.B. Schulklassen, Amateuren und Wissenschaftlern).

Die Fossiliensammlung ist kürzlich noch durch Bestände aus dem Geologischen Institut der Universität Köln und durch die alte Schulsammlung des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums (Zeitungsbericht vom 03.03.2016 KStA) sinnvoll erweitert worden. Mit der Sammlung wird bereits

gearbeitet und erste Publikationen oder Teilpublikationen mit Sammlungsmaterial sind veröffentlicht oder in Arbeit. Unterstützung bei der Ausstellung wurde von verschiedenen Museen und Fachleuten zugesagt.

Zusammenfassend wurde festgestellt, dass die Fossiliensammlung nicht länger als „Belastung“ angesehen, sondern viel eher als „Chance“ betrachtet werden sollte. Die Stadt hat hier die Möglichkeit in zentraler Lage ein weiteres – **und im weiten Umkreis** – einzigartiges kulturelles/wissenschaftliches Angebot zu gestalten. Die Sammlung ist von großem wissenschaftlichem und materiellem Wert und umfasst etwa 2.500 Positionen, mit mehreren tausend Einzelstücken. Der Vortrag endet mit dem Dank an die Bethe-Stiftung, allen Spendern und Beteiligten und der Bitte um weitere Unterstützung.

Für Rückfragen, Anregungen und weitere Spenden wenden Sie sich bitte an:

Dr. Hans Martin Weber (Dipl. Geol./Paläont), Asselborner Weg 29, 51429 Bergisch Gladbach, Tel.: 02204/982184, weberhama@gmx.de